

Der Chor und die Botschaft des Jakobus: Glauben im Gelebten umsetzen

Der Kapitelsamt im Kölner Dom vereint Musik und Glaubensreflexion, beleuchtet durch Lesungen aus dem Jakobusbrief.

Im Kölner Dom fand eine bemerkenswerte Kirchenveranstaltung statt, bei der der Chor unter der Leitung von hervorragenden Musikern eine Auswahl klassischer Stücke aufführte. Besonders hervorgehoben wurde die *Messa a 4 voci* von Claudio Monteverdi, ein Meisterwerk der Liturgie, das die Zuhörer mit seiner Schönheit und Komplexität verzauberte. Auch die Motette *Locus iste* von Anton Bruckner kam zur Aufführung, deren eindrucksvolle Harmonien den geistlichen Raum des Doms mit einer spirituellen Atmosphäre erfüllten.

Diese musikalischen Darbietungen wurden durch eine Lesung aus dem Jakobusbrief ergänzt, die zum Nachdenken anregte. Der Vers *Hat nicht Gott die Armen in der Welt zu Reichen im Glauben und Erben des Reiches erwählt, das er denen verheißt, die ihn lieben?* (Jak 2,5) ermöglicht es den Gläubigen, sich mit zentralen Fragen des Glaubens auseinanderzusetzen. Es geht darum, das eigene Handeln und die zugrunde liegenden Überzeugungen zu hinterfragen.

Die Herausforderung der Vorurteile

Im Jakobusbrief wird die Bitte an die Gemeinde formuliert, den Glauben nicht durch das Ansehen der Person zu trüben. Diese Frage wird in der heutigen Gesellschaft besonders virulent. Wie oft neigen wir dazu, Menschen nach äußeren Maßstäben zu

beurteilen? Diese tief verwurzelten Vorurteile und Maßstäbe entziehen sich häufig unserem bewussten Wahrnehmen. Jakobus fordert dazu auf, den Glauben aktiv umzusetzen, statt ihn lediglich theoretisch zu betrachten.

Die Herausforderung besteht darin, sich nicht nur mit den Worten auseinanderzusetzen, sondern auch deren Bedeutung in das eigene Leben zu integrieren. Die Lesung lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen und ein vorurteilsfreies, offenes Denken zu kultivieren, was in vielen Belangen des Lebens erfrischend und notwendig ist. Hierbei ist nicht nur die persönliche Spiritualität wichtig, sondern auch die Gemeinschaft der Gläubigen, die diesen Weg gemeinsam beschreiten kann.

Die Aufführung im Kölner Dom reichte über bloße musikalische Darbietungen hinaus und wurde zu einer Plattform für die Reflexion über Glauben und Gemeinschaft. Es ist entscheidend, die Brücke zu schlagen zwischen dem gelernten Wissen und dem gelebten Glauben. Die Musikalität und die tiefgründige Botschaft des Jakobusbriefes verdeutlichen, wie der Glaube in die Praxis umgesetzt werden kann.

Stefan Voges hat in seinem Text im Messbuch 2024, veröffentlicht von Butzon & Bercker, diese Thematik eindrucksvoll zusammengefasst. Er regt an, die Botschaften aufzusaugen und sie nicht nur als Teil eines Rituals zu betrachten, sondern sie in den Kontext des täglichen Lebens einzubetten.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de